

# KREISZEITUNG

BÖBLINGER BOTE

Dienstag, 18. November 2014

## Vier Orchester und ein Günther Stoll

Handharmonikaclub Nufringen begeistert beim Konzert in der Wiesengrundhalle



von Jutta Rebmann

NUFRINGEN. Mit einem gut durchdachten, spannend gestaltetem und diszipliniert musizierten Konzert begeisterte der Handharmonikaclub Nufringen am Sonntagabend seine Gäste in der Wiesengrundhalle.

Den Anfang machte das 1. Orchester mit Hans Brehmes viersätziger Ballett-Suite aus dem Jahr 1953 in einer Bearbeitung des Akkordeon-Granden Rudolf Würthner.

"Würthners Bearbeitungen sind Schätze", so urteilte ein Freund über den 1974 an einer seltenen Nierenkrankung mit nur 54 Jahren

gestorbenen Komponisten, Arrangeur und Akkordeonspieler. 1948 gewann er bei einem Treffen der weltbesten Akkordeon-Spieler den zweiten Preis, obwohl der als Vierjähriger beim Spielen auf dem elterlichen Bauernhof mit der rechten Hand in die Häckselmaschine geraten war. Der Verlust von Zeigefinger und halbem Daumen führte dazu, daß er in der Folge sein Instrument "verkehrt herum", mit dem Diskant auf der linken Seite, spielen musste. Die Ballett-Suite erwies sich als ein schnelles, technisch schwieriges Stück, bei dem besonders der Tango den Spielerinnen und Spielern einiges abverlangte.

Die Jüngsten des Vereins, die Teenies hatte mit Kathrin Maucher eine konzentrierte spielende Solistin auf der Bühne. Mit dem Märchen "Von den zertanzten Schuhen" aus dem "Klingenden Märchenbuch" von Tilo Schlunk erntete sie herzlichen Beifall. Aber auch sonst hatten die Teenies mit einer festlichen Intrada von Heinz Waldvogel und der Feierabend-Ouvertüre von Alfons Holzschuh einiges zu bieten. Musik aus der Barockzeit hatte sich das Jugendorchester für seinen Auftritt gewünscht. Günther Stoll kam dem entgegen mit einer Suite, bestehend aus der "Canzona quarta" von Giovanni Gabrieli, arrangiert von ihm selber, dem Händelschen Largo aus der Oper Xerxes und einem Rondo von Henry Purcell. Wobei sich das Largo auch auf dem Akkordeon als Ohrwurm erwies.

"Ganz so jung seien die Junioren nicht mehr", verriet ihr Dirigent, "denn unter ihnen seien Studenten und ausgebildete Handwerker, die den Gesellenbrief bereits in der Tasche haben!" Und so spielten sie auch: Souverän präsentierten sie die fünfsätzige "Discovery Fantasy" des niederländischen Komponisten Jan de Haan - eine Reise durch die Welt der Klassik - die gar nicht so einfach zu spielen ist, durch die vielen verschiedenen Tempi.

Danach brillierte noch einmal das 1. Orchester des HHC Nufringen: Carl Maria von Webers Freischütz-Ouvertüre stand in einem brandaktuellen Arrangement des Akkordeon-Lehrers Thomas Bauer auf dem Programm. Ein schöner Abschluss des Konzertes des HHC Nufringen in der Wiesengrundhalle. So ganz ohne Zugabe aber ließen die Gäste das Orchester dann doch nicht von der Bühne: Umrahmt von der Jugend des Vereins spielte das 1. Orchester noch Sergej Prokofjews Marsch in B.